Jörg Schöning (Red.): Triviale Tropen.
Exotische Reise- und Abenteuerfilme aus Deutschland 1919-1939
München: text + kritik 1997, 212 S., (=Ein CineGraph Buch),
ISBN 3-88377-551-7, DM 35,–

Entgegen der landläufigen Annahme, die Weimarer Filmgeschichte sei ein hinreichend erschlossenes Forschungsfeld, sind hier auch weiterhin Entdeckungen zu machen. Schreibt man dies nun der beklagenswerten Überlieferungsgeschichte zu oder wertet man es als Spätfolge mächtiger Verdikte gegen Produkte der Populärkultur, denen ein Hang zum Eskapismus attribuiert wird; für den Hamburger *CineGraph* jedenfalls war es Anlaß genug, auf dem Jahreskongreß 1996 zu einer film- und kulturgeschichtlichen Expeditionsreise in unzureichend erforschte Regionen einzuladen. Der durch einige neue Aufsätze erweiterte – sparsam aber zumeist aufschlußreich bebilderte – Tagungsband dokumentiert, daß die Beschäftigung mit kinematographischen Fantasmagorien des Fremden der deutschen Zwischenkriegszeit die Erweiterung des filmhistorischen Rahmens nahelegt und sinnvoll erscheinen läßt. Die insgesamt sechzehn Beiträge schreiben so mit an einer – auch in der deutschsprachigen Forschungslandschaft in jüngster Zeit von vielen Disziplinen in Angriff genommenen – „Wahrnehmungshistoriographie des Fremden" (S.8). Die Aufsatzsammlung wird ergänzt durch eine Filmographie, die das 'sagenhafte Atlantis' exotischer Reise- und Abenteuerfilme aus ihren meist nur in papierener Form überlieferten Spuren rekonstruiert und somit den Verlust um so schmerzlicher erscheinen läßt. Die aspektreichen, zumeist gelungenen Näherungsbewegungen der im *CineGraph-Buch* nachgezeichneten 'Expeditionen' zeigen, daß die 'trivialen Tropen' immer auch einen Tropus beinhalten, dessen Spannung durch die relationale Dynamik von Eigen- und Fremdbildern gespeist wird. Untersucht man das populäre Kino zwischen den Kriegen unbelastet vom zeitgenössischen Ressentiment mit der Distanz des 'Historikers', so läßt dies eine gesellschaftliche Wunschstruktur und die dieser zugrunde liegenden anthropologischen Muster erkennen. Die hier versammelten Essays reichen dabei von Aufsätzen zu einzelnen

Filmen über weit gefaßte Personenportaits bis hin zu themenbezogenen Untersuchungen; sie behandeln Geschichtliches sowie genretheoretische Fragen und zeichnen die Spezifika der Repräsentation einzelner topographischer Regionen nach. Wenngleich zwischen den hier versammelten Texten ein gewisses Gefälle besteht, so ist mit dieser Publikation doch ein wichtiger Schritt getan, einen bislang vernachlässigten Bereich der deutschen Filmproduktion mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Wolfgang Kabatek (Marburg)